

Ayer's Cherry-Pectoral

ist ein zuverlässiges Heilmittel in allen Kehl- und Lungenkrankheiten; und zur raschen Heilung einer Erfältung oder eines Hustens giebt es nicht seines Gleichen. G. J. Tonnes von Bonneau's Verleben Co., S. C., schreibt: „Vor einiger Zeit leste ich mich dem Wetter aus, und dies zog mir Erfältung und Husten zu. Nach zwei oder drei Monaten fand ich an zu fürchten, daß ich auf keine Besserung mehr hoffen dürte. Da man mich auf Ayer's Cherry-Pectoral aufmerksam machte, schaffte ich mir eine Flasche an und begann es einzunehmen. Dies

Heilte meinen Husten,

ehe die erste Flasche verbraucht war, und in kurzem war meine Gesundheit hergestellt.“ A. J. Davis von Atchison, Kansas, schreibt: „Dieses Präparat zog ich mir eine heftige Erfältung zu, die sich auf meine Lunge setzte. Nach drei Tagen konnte ich nur mit Schwierigkeit und Schmerzen atmen. So bald wie möglich verschaffte ich mir eine Flasche von Ayer's Cherry-Pectoral, und dadurch wurde ich schnell erleichtert und geheilt.“

Ayer's Cherry-Pectoral,

Bereitet von
Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.

Auf der Heide.

Von Gerhard Walter.

(Fortsetzung.)

Das Pastorat bestand seine Probe gut in allen Stücken.—Hans, der prächtige Burck, zeigte sich in seinem vollen Glanze als gelernter und ausgebildeter Koch. Ich glaube, er hat schon Lunte gerochen. Als ich kurz nach dem Essen in den Speisaal trat und meine höchste Zufriedenheit mit Allem, was er geleistet, ausprach, glitt ein breites Lachen über sein Gesicht. „Jagen Herr Lieutenant mich auch nicht weg, wenn erst eine gnädige Frau im Hause ist?“ fragte er stramm.

„Eine Gnädige wird's nie,“ antwortete ich, „jedenfalls aber eine rechte Pfarrersfrau; und was das Beglagen angeht, willst Du denn, daß ich eine Namenswahl annehmen soll, die nicht mal Plumpudding machen kann?“

Ich konnte merken, wie er mich plötzlich ernsthaft, fragend ansah. Es zuckte wie Überraschung über sein Gesicht. „Nein, Herr — —, Herr Pfarrer, wollte ich sagen,“ stotterte er, „dann hätte ich keinen frohen Tag mehr.“

Aber in dem Blick, mit dem er sich wandte, las ich: „Nun weiß ich, was ich noch nicht wußte,“ und es war mir wirklich rührend anzusehen, wie er beim Aufbruch sich sah nur um Monita bekümmerte und sie beim Wegfahren noch mit einem Blick betrachtete, als wollte er sagen: „Auf mich kannst Du zählen; ich bin zu Allem erbötig,“ und Murad lag fast ununterbrochen zu ihren Füßen.

Ihre weißen Hände spielten gerade mit seinem Halsband, einem Meisterwerk Magdalenen, als ich zu ihr trat und sie bat, uns vorzuspielen. Sie hatte meine Annäherung nicht bemerkt. Sie blieb auf, — ein helles Roth flog über das liebliche Gesicht, wie ich ihr in die frischen Augen sah. Wieviel Demuth, wieviel Glanz lag in dem einen Blick! — Gott segne Dich tausend-mal! —

Ich habe aber auch nie ein reizendes Frauenbild gesehen, als sie in dem schlichten, seidenen Kleide, die rothe Schleife vor der Brust, die prächtigen dicken Böpfe lang über den Rücken herabfallend; ich ärgerte mich nicht wenig, als ich sie, wies zu Tisch ging, dem sammthaarigen Kandidaten, der bei Nachbar Wieder zu Besuch ist, überlassen mußte. Ich hatte aber doch den Trost, daß sie mir wenigstens gegenüber sah, wenn mich auch die Länge der Tafel von ihr trennte. Er gab sich viele Mühe.

Es ist gar nicht so lange her, daß ich sie gesehen — und doch treibts mich hin und immer hin. Es ist schon etwas Schlimmes um sold' ungestümtes Herz. Und ich kann doch unmöglich so viele Vorwände finden, wie ich nötig habe. — „Liebe, Liebe, laß mich los!“ — aber nein, thut lieber nicht!

1. December.

Die Engel wandern leise
Hin durch die stille Nacht,
Zu halten an Deiner Thire
Treuliche Himmelswacht.

Und unter Gottes Engel
Drängt meine Lieb' sich ein;
Sie werden's ihr nicht versagen,
Sorgend Dir nah zu sein.

Ich wollt, ich dürft Dir dienen,
Du reine, hold Magd,
Gelehnt aufs Schwert, das blonde,
Halbend die Ritterwacht.

Und über Deine Seele
Sollte ein Traumbild gehn,
Wie Himmels- und Edelneibe
Hütend Dein Lager umstehn.

18. December.

Seit drei Wochen habe ich mein Tagebuch nicht angerührt. Was soll ich schreiben, — den einen Gedanken, der meine Seele mit immer übermächtig wachsender Gewalt beherricht, der mich selig und traurig macht, kann ich doch nicht ausschreiben. —

Ich bin einmal hinübergewesen; sie war nicht daheim. Ich mußte mir recht Mühe geben, zu sein wie immer. — Gestern traf ich sie bei Anne Marie. Mein Herz schlug hoch auf vor Freuden; ich dachte an unsern ersten Gang durch den Wald; aber ich wurde bitter enttäuscht. Naum war ich gekommen und hatte ihr die Hand gedrückt, da rasselte der Postwagen vors Haus, den der Bruder lenkte, um sie abzuholen. Es war Beschluß gekommen, und ich konnte nichts weiter, als ihr auf den Sitz helfen. — Ich zog verstimmt von dannen. O meine thörichte Gewissheit, wie hat sie mich verlassen! Monita ist wie immer und doch nicht wie einst. Herrgott, laß mich die neue Kraft meiner Lebens nicht verlieren! Ich kann nicht leben ohne sie, ohne Monita.

Ein Glück in dieser Rastlosigkeit, daß ich jetzt viel zu thun habe. Es liegeht Vieles frant und ich gehe fleißig zu ihnen. Es fallen auffällig viele Amtshandlungen vor; die Konfirmanden nehmen viel

Zeit und Kraft in Anspruch, — und ich thue an Allem, was ich kann; das thut mir wohl.

Aber wenn die Sonne sinkt, dann muß ich hinaus; hinüber über die weisglänzende Heide, auf die der letzte Abendschein blutrothen Schimmer wirkt, — bis die Sterne goldig am Skärenhimmel leuchten und schlummern, bis der Mond mit geisterhaft bläsigem Glanz still und fall über sie hinzieht. Heut' Abend bin ich durch den Wald geritten, bis dahin, wo ich das Licht aus dem Pastorat konnte herausflimmern leben, und habe nichts gemerkt von dem Nordosten, der sat durch die fahlen Stämme und habe mit brennenden Augen und brennendem Herzen hinuntergebliebt, wie lange weiß ich nicht, — wie gern hätte ich Ali die Sporen gegeben und wäre vor's Haus gesprengt, aber ich hielt da wie eine Bedette in Feindeland im Dunkel, daß mich keiner sahe, — ja, „ich weiß nicht, was ich will!“

Aber eine kostliche Ausbente brachte den Ritt mir doch. Als ich das Pferd wandte, sprang Murad am Sattel empor; er hielt etwas Weißes im Maul. Ich nahm es ihm ab, — es war ihr Tuch. „Nein, Herr — —, Herr Pfarrer, wollte ich sagen,“ stotterte er, „dann hätte ich keinen frohen Tag mehr.“

Aber in dem Blick, mit dem er sich wandte, las ich: „Nun weiß ich, was ich noch nicht wußte,“ und es war mir wirklich rührend anzusehen, wie er beim Aufbruch sich sah nur um Monita bekümmerte und sie beim Wegfahren noch mit einem Blick betrachtete, als wollte er sagen: „Auf mich kannst Du zählen; ich bin zu Allem erbötig,“ und Murad lag fast ununterbrochen zu ihren Füßen.

23. December.

Ach, wär ich doch ein gewaltiger Herrscher auf goldinem Thron,

Ich sezt Dir auf den Scheitel

Die helle Königskrone.

Und wär ich nur Dein Ritter,
Ich stemme die Lanze ein,
Und lächlich wollt ich retten
Und wider schlagen drein.

Und was ich erkämpft im Streite
An Gold und Edelstein:
Es sollte ja Dein eigen
Und sollt Dein Brautschmuck sein.

Doch still sind die Zeiten worden,
Und sittig schaut man drein;
Du sollst drum nicht ohn' Ehre
Und solt Geschmeide sein.

Was soll Dir die Königskrone
Auf Deiner Stirne mein?
Trag Du dafür in Ehren
Ein blühend Myrtenkreis.

Nimm für den purpurnen Mantel
Ein schlichtes Brautgewand,
Und nimm an Deinen Finger
Den Ring aus meiner Hand.

Drei Rosen an deinem Herzen,
Den Kranz im dunklen Haar,
So will ich einst Dich führen
Bur Kirche, zum Altar.

Dann laß den Degen nur rosten
In Frieden immerzu,
Wenn Du meines Lebens Krone,
De meines Herzens Ruh.

Der Mond zieht über die Heide
Und scheint mit bleidem Glanz;
Ich laß Dich auf die Lippen:
Mein Leben bist Du ganz!

So bauen wir uns die Heimath,
Der Herrgott schlägt die Thür;
Dann bist Du hold mein eigen
Und bleibt es für und für.

24. December.

Die Engel wandern leise
Hin durch die stille Nacht,
Zu halten an Deiner Thire
Treuliche Himmelswacht.

Und unter Gottes Engel
Drängt meine Lieb' sich ein;
Sie werden's ihr nicht versagen,
Sorgend Dir nah zu sein.

1. December.

Die Engel wandern leise
Hin durch die stille Nacht,
Zu halten an Deiner Thire
Treuliche Himmelswacht.

Und unter Gottes Engel
Drängt meine Lieb' sich ein;
Sie werden's ihr nicht versagen,
Sorgend Dir nah zu sein.

18. December.

Seit drei Wochen habe ich mein Tagebuch nicht angerührt. Was soll ich schreiben, — den einen Gedanken, der meine Seele mit immer übermächtig wachsender Gewalt beherricht, der mich selig und traurig macht, kann ich doch nicht ausschreiben. —

Ich bin einmal hinübergewesen; sie war nicht daheim. Ich mußte mir recht Mühe geben, zu sein wie immer. — Gestern traf ich sie bei Anne Marie. Mein Herz schlug hoch auf vor Freuden; ich dachte an unsern ersten Gang durch den Wald; aber ich wurde bitter enttäuscht.

Naum war ich gekommen und hatte ihr die Hand gedrückt, da rasselte der Postwagen vors Haus, den der Bruder lenkte, um sie abzuholen. Es war Beschluß gekommen, und ich konnte nichts weiter, als ihr auf den Sitz helfen. — Ich zog verstimmt von dannen. O meine thörichte Gewissheit, wie hat sie mich verlassen! Monita ist wie immer und doch nicht wie einst. Herrgott, laß mich die neue Kraft meiner Lebens nicht verlieren! Ich kann nicht leben ohne sie, ohne Monita.

Und dann der leise Weihnachtsabend, den Du auf Erdem feierst. Ich war erst spät am Abend gekommen. Du lagst matt und bleich auf dem Lager; ich stürzte säbelwirrend ins Zimmer und vor Deinem Bett nieder und griff nach Deinen Händen. Du saßst mich an mit jenem Blick, dem tiefen, innigen Blick, voll von der Liebe, die nicht redet. „Werner“, sagtest Du, „leg' den Säbel ab und die Sporen,“ und noch saßt

Du mich an und hieltest mich zurück, wie ich beschämt dastand, „und leg' sie ab für immer, es ist besser für Dich, und

ich sterbe in großem Frieden.“ Und dann, als der kleine Baum ausgebrannt war, da ließest Du mich allein, ganz allein; Du warst drüber hinausgeschlossen über das „Friede auf Erdem!“ und ich freute noch die schwachen Flügel doch, wie ein armer Vogel, der aus dem Nest gefallen ist.

Das Alles dachte ich heute Abend, wie ich vor dem Tannenbaum stand, die für mich und Hans angezündet. Wir schauten beide still in seinen Glanz und sagten kein Wort. — Und meine Gedanken zogen wieder hinaus über die mondbeschienene Heide, durch den winterlichen Wald, hin zu Dir, Monita. Wirst Du an meiner Seite stehen, wenn wieder läutet zum heiligen Fest; wird dann der Lichtglanz unseres Tannenbaums in Deinen Augen sich spiegeln? — Allein stecke ich kein Weihnachtslicht wieder an; es bringt mir das Herz.

15. März 1876.

Da nehme ich euch wieder in die Hand, ihr Blätter, denen ich die Freuden und Leiden des einsamen Heidepfarrers vertraut. Ich hatte was Vieriges zu thun, als Tagebuch zu schreiben, seit jenem Weihnachtsabend, auf dem ein Sylvesterabend folgte, an dem es mich in herzverschredernden Sehnsucht immer daheim litt, bis ich eine Stunde vor Mitternacht mich aufs Pferd warf und langsam den altenfahnen Weg eintrat, dorthin, wo ich das Tuch gefunden, von wo ich das Licht aus ihren Fenstern hatte leuchten sehen. — Und wieder hielt ich da oben und wieder sah ich das Licht; nur heute heller, größer in allen Fenstern; und durch die Stille der kalten, schweigenden Nacht klanger es zu mir herüber wie glödenblaues Singen. Ich wußte nicht, ob ich's wirklich hörte, aber es zog mich hin mit einer Gewalt, der ich nichts entgegenstellen konnte. — Langsam, behutsam ritt ich zu Thal. Ich schaute aufwärts, was war das für eine Pracht! ob ich ritt gerade an der Kirchhofsmauer hin, da scholl es vom Thurm laut, klar und voll: Mitternacht! — Ein neues Jahr! Es durchschauerte mich, als wär's ein Kommando zum Gebet an der lichten Höhe; ich hielt das Pferd an und die alte Husarenmütze in den Händen, bis der leiste Ton vorhalle — und dann, ehe ich's wußte, stand Ali vor der weißen Pforte, die er so gut kannte. Er war gegangen ohne Zügel- und Scheckeldruck, und kaum hatte ich selbst seinen Fuß gehört in dem weichen Schnee, auf den er trat. — Da hielt ich nun, und wußte es selber nicht recht und schaute aus dem Sattel ins Zimmer, in dem der Weihnachtsbaum wieder brannte; und im hellen, flaren, vollen Ton drang an mein Ohr: „Nun danket Gott!“ Ja, da sah Monita am Klavier, und Vater und Mutter und Bruder und Knecht und Magd standen um sie her, und alle sangen aus Herzengrund, und ich sang draußen leise mit; ich wußte wohl es war mir Alles wie ein Traum. Und wie im Traum, unwiderstehlich gezogen, stieg ich ab und band das Pferd an das weiße Statut, wo das dichte, verworrene Gebüsch es verborgen zuhielt, und behauptete, wie ein Dieb auf bösen Wege, ich mich ans Haus, unters Fenster; ich mußte ich sie, ich konnte sie nicht wieder von dannen. So lebte ich am Fenstergrüns und linge vorstichtig hinein. — Ich sah, wie sie vom Klavier anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die rothen Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die rothen Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen bot zum Kuß; wie sie freundlich, herzgewinnend dem Knecht und der Magd die Hand reichte — und dann trat sie ans Fenster, vor dem ich stand und schaute hinab in die Nacht, die Sternen die Scheiben leuchteten. — Ich sah, wie sie vom Fenster anstand, und mit zäher Lähmung zum Vater trat und ihm die roten Lippen

Proposed Amendments to the Constitution passed by the 20th Legislature.

No. 1.—[H. J. R. No. 2.] Joint Resolution to amend Section 20 of Article 16 of the State Constitution.

SECTION 1. Be it resolved by the Legislature of the State of Texas: That Section 20 of Article 16 of the Constitution be so amended as to read as follows, to wit:

Section 20. The manufacture, sale, and exchange of intoxicating liquors, except for medical, mechanical, sacramental, and scientific purposes, is hereby prohibited in the state of Texas.

SECTION 1. Be it resolved by the Legislature of the State of Texas: That Section 20 of Article 16 of the Constitution be so amended as to read as follows, to wit:

No. 6.—[S. J. R. No. 17.] Joint Resolution to amend section four, article six, of the constitution of the state of Texas.

SECTION 1. Be it resolved by the legislature of the state of Texas: that section 4, of article 6, of the constitution of the state of Texas, be so amended as to hereafter read as follows:

Section 4. In all elections by the people the vote shall be by ballot, and the legislature shall provide for the numbering of tickets, and make such other regulations as may be necessary to detect and punish fraud and preserve the purity of the ballot-box; and the legislature may provide by law for the registration of all voters in all cities containing a population of ten thousand inhabitants or more, and in such counties as the legislature may deem advisable.

Section 4. That the governor of this State shall issue his proclamation ordering an election to be held on the first Thursday in August, 1887, on this amendment, in accordance with article seventeen, section one, of the constitution; and those voting for the adoption of this amendment shall have written or printed on their ballots the words, "For State Prohibition," and those voting against said amendment shall have written or printed on their ballots, "Against State Prohibition." The governor of the state is hereby directed to issue the necessary publication for said election under the existing election laws of the state.

Approved, April 4, 1887.

No. 2.—[S. H. J. R. No. 1.] Joint Resolution to amend Section 24, Article 3, of the Constitution of the state of Texas.

SECTION 1. Be it resolved by the legislature of the state of Texas: That section 24, of article 3, of the constitution of the state of Texas, be so amended as to hereafter read as follows:

Section 24. The members of the legislature shall receive from the public treasury such compensation for their services as may be provided by law, not exceeding five dollars per day for the first ninety days of each session, and after not exceeding two dollars per day for the remainder of the session. In addition to the per diem the members of each house shall be entitled to a mileage in going to and returning from the seat of government, which mileage shall not exceed five dollars for every twenty-five miles, the distance to be computed by the nearest and most direct route of travel by land, regardless of railways or water routes, and the comptroller of the state shall prepare and preserve a table of distance to each county seat now or hereafter to be established, and by such table the mileage of each member shall be paid: but no member shall be entitled to mileage for any extra session that may be called within one day after the adjournment of a regular or called session.

Section 2. That the governor of this state shall issue his proclamation ordering an election to be held on the first Thursday in August, A. D. 1887, on this amendment, in accordance with article 17, section 1, of the constitution, and those voting for the adoption of this amendment shall have written or printed on their ballots, "For the amendment to Section 24, Article 3, of the Constitution," and those voting against the adoption of said amendment shall have written or printed on their ballots the words, "Against the amendment to section 4, article 6, of the constitution."

Approved, April 4, 1887.

No. 7.—[S. J. R. No. 26.] Joint Resolution to amend article Five of the constitution of the state of Texas shall be so amended as to hereafter read as follows:

ARTICLE FIVE.

Section 1. The judicial power of this state shall be vested in one Supreme Court, one Court of Appeals, in district courts, and in such inferior courts as may from time to time be created by general or special law.

Section 2. The supreme court shall consist of such number of justices, not less than five nor more than seven, as may from time to time be determined by the legislature. Such justices shall be elected by the qualified voters of the state at a general election, and shall hold their offices for a term of six years.

Section 3. The chief justice and the associate justices of the supreme court who may be in office when this amendment goes into effect, together with a sufficient number to make the number of five, shall constitute the supreme court until such number shall be increased by law. Upon the adoption of this amendment the governor shall appoint a sufficient number of justices of the supreme court, in addition to those who may be in office at the time, to make the number of five, who shall hold their offices until the next general election. The justices of the supreme court who may be in office when this amendment is adopted, shall continue to serve until their terms of office expire by the constitution and laws under which they were elected.

Section 4. The judges of the supreme court shall select from their own number a presiding officer, who shall be called the chief justice, and who shall hold for such term and perform such duties as may be prescribed by the court: Provided. The chief justice who may be in office at the time when this amendment shall take effect shall be the chief justice of the supreme court hereby established until the expiration of his term of office under his former election or appointment.

Section 5. Each justice of the supreme court shall be a qualified voter, shall have arrived at the age of thirty years, and shall have been a practicing lawyer in this state, or a judge of a district court therein, or such judge and lawyer together, at least seven years at the time of his election or appointment.

Section 6. Each justice of the supreme court shall receive an annual salary of not more than three thousand six hundred dollars.

Section 7. The supreme court shall have power, upon affidavit or otherwise, as by the court may be thought proper, to ascertain such matters of fact as may be necessary to the exercise of its jurisdiction.

Section 8. The supreme court shall have power to make rules of procedure for its own government, and the government of the other courts of the state over which it may have appellate jurisdiction: Provided. Such rules shall not be inconsistent with the laws of the state.

Section 9. The supreme court shall appoint a clerk for each place at which it may sit, who shall hold his office for four years, subject to removal by the court, and who shall give such bond as is or may be prescribed by law.

Section 10. The supreme court shall sit for the transaction of business from the first Monday in September to the last Saturday in June of every year, provided the business before it is not sooner disposed of, at the seat of government and at not more than two other places in the state.

Section 11. The supreme court may organize, for the more speedy dispatch of business, into such divisions as may be deemed expedient, and under such rules and regulations as may be prescribed by law.

Section 12. The supreme court shall have appellate jurisdiction of civil cases, proceedings, and controversies, both as to law and fact, with such exceptions and under such regulations as may be provided by law.

Section 13. The supreme court and the justices thereof shall have power to issue all writs known to the law which may be necessary to the exercise of its jurisdiction, or to enforce the same: said court shall also have power by mandamus or otherwise to compel the district and inferior courts to proceed with the trial of cases pending in said courts of which it would have cognizance on appeal.

Section 14. The legislature may confer upon the supreme court exclusive original jurisdiction to issue writs of mandamus and injunctions against the heads of state

and departments, except as against the Governor.

Section 15. The court of Appeals shall consist of three judges, who shall each be elected by the qualified voters of the state at a general election, and who shall hold their offices for the term of 6 years. The judges of the Court of Appeals, or so many of them as there may be, who shall be in office at the time this amendment shall take effect, shall be judges of said court as hereby established, and shall hold their offices until the expiration of their respective terms under their former election or appointments. And should there be at the adoption of this amendment less than three Judges of said Court of Appeals, the Governor shall appoint the requisite number of additional judges to constitute a court of three members, and the judges so appointed shall hold their office until the next general election.

Section 16. The several judges of the court of appeals shall possess the same qualifications and receive the same salary as justices of the supreme court. The judges shall select from their own number a presiding judge, who shall perform such duties and hold for such term as the court may prescribe. A majority of the court shall constitute a quorum, and the concurrence of two of the judges shall be necessary to a decision. The court shall sit at the same times and places as are prescribed for the supreme court. The court and the judges thereof shall have power to issue the writ of habeas corpus and all writs known to the law which may be necessary to the exercise of its jurisdiction or to enforce the same. They shall also have power by mandamus or otherwise to compel the district and inferior courts to proceed with the trial of cases pending in said courts of which the Court of Appeals has cognizance on appeal. The court shall also have power to ascertain such facts as may be necessary in the exercise of its jurisdiction.

Section 17. The Court of Appeals shall have appellate jurisdiction of criminal causes, with such exceptions and under such regulations as may be prescribed by law.

Section 18. The Court of Appeals shall appoint a clerk for each place at which it may sit, who shall hold his office for four years, subject to removal by the court, and who shall give such bond as is or may be prescribed by law.

Section 19. The State shall be divided into a convenient number of judicial districts, consisting of one or more counties, and in such inferior courts as may from time to time be created by general or special law.

Section 20. The district courts shall be of such number of justices, not less than five nor more than seven, as may from time to time be determined by the legislature. Such justices shall be elected by the qualified voters of the state at a general election, and shall hold their offices for a term of six years.

Section 21. Each district judge shall be a qualified voter and resident of the district shall have arrived at the age of 28 years, and shall have been a practicing lawyer in this State at least 6 years, and shall reside in his district during his term of office.

Section 22. The judges of the district courts shall receive an annual salary of twenty-five hundred dollars, which shall be paid as prescribed by law.

Section 23. The district courts shall be of general jurisdiction. They shall have original jurisdiction, both civil and criminal, of all cases and special proceedings of which exclusive jurisdiction is not conferred on some other court, and in civil cases such jurisdiction shall be exercised without regard to any distinction between law and equity. Contested elections and other special cases, where the right to resort to the courts arises only out of legislative action, may be referred by the Legislature to the district court, or other tribunal, with or without the right to appeal to the supreme court, as may be prescribed by law.

Section 24. The district court shall have appellate jurisdiction and such control over the inferior courts and tribunals in the county as may be prescribed by law.

Section 25. The district courts, and the judges thereof, shall have power to issue the writ of habeas corpus, and to render judgement therein, either in vacation or term time. They shall also have power to issue writs of mandamus, injunction, certiorari, and all writs known to the law, which may be necessary to the exercise of their jurisdiction, or to enforce the same.

Section 26. Any district judge shall have power to hold a special term of the district court in any county of his district, under such circumstances and in such manner as may be directed by general or special law.

Section 27. There shall be a clerk of the district court of each county, who shall be elected by the qualified voters of the county, and who shall hold his office for two years, whose duties and compensation shall be prescribed by law.

Section 28. There shall be elected by the qualified voters of each county a sheriff, who shall hold his office for two years, whose duties, perquisites, and fees of office shall be prescribed by law.

Section 29. The legislature shall provide for the election of district and county attorneys, and such other officers as may be deemed necessary to the due administration of justice, define their duties, and fix their compensation. The district attorneys and county attorneys who shall be in office at the time this amendment shall take effect, shall hold their offices until the expiration of their several terms under the present constitution and laws.

Section 30. The judicial districts in this state and the time of holding courts thereof shall remain as at present until otherwise provided by law.

Section 31. The criminal district court of Galveston and Harris Counties shall continue with the jurisdiction, organization, and district now existing until otherwise provided by law, and the legislature may establish such other courts, embracing one or more counties, with such criminal jurisdiction as may be provided by law. The qualifications, salaries, and tenure of office of the judges of said courts shall be the

same as for judges of the district court.

Section 32. Grand and petit juries in the district court shall be composed of twelve men; but nine members of a grand jury shall be a quorum to transact business and present bills; and the legislature may pass laws authorizing less than the whole number of a petit jury to render a verdict in civil and misdemeanor cases.

Section 33. All vacancies in the office of justice of the supreme court or court of appeals, or of judges of the district courts, shall be filled by the governor by appointment for the unexpired term.

Section 34. The Legislature shall from time to time, by general or special law, establish county courts and such other inferior courts as may be deemed expedient. The judges and clerks of such courts shall be elected by the governor by appointment for the unexpired term.

Section 35. The Legislature shall at any time, by general or special law, establish county courts and such other inferior courts as may be deemed expedient. The judges and clerks of such courts shall be elected by the governor by appointment for the unexpired term.

Section 36. The Legislature shall at any time, by general or special law, establish county courts and such other inferior courts as may be deemed expedient. The judges and clerks of such courts shall be elected by the governor by appointment for the unexpired term.

Section 37. No officer or judge shall sit in any case in which he is interested, or in which he is connected with him by affinity or consanguinity within such degree as may be prescribed by law, or where he shall be connected with the party in interest. When a judge of the Supreme Court, or of the Court of Appeals, shall be disqualified to hear and determine any case, or cases in which he is interested, the same shall be certified by such court to the Governor, who shall then issue an order commanding the judge to disqualify himself. When a judge of the Supreme Court, or of the Court of Appeals, shall be disqualified to hear and determine any case, or cases in which he is interested, the same shall be certified by such court to the Governor, who shall then issue an order commanding the judge to disqualify himself. When a judge of the Supreme Court, or of the Court of Appeals, shall be disqualified to hear and determine any case, or cases in which he is interested, the same shall be certified by such court to the Governor, who shall then issue an order commanding the judge to disqualify himself.

Section 38. District clerks, sheriffs, prosecuting attorneys, and other officers, provision for whose removal from office may be made by law, may be removed from office by the judges of the district courts, for incompetency, official misconduct, habitual drunkenness, or drunkenness which does not exceed once in three months, or by conduct as may be prescribed by law, and, until otherwise provided, vacancies in office shall be filled in the manner now prescribed.

Section 39. The Legislature shall not create any court or the like, or any other tribunal, or commission in behalf of the State to recover penalties, forfeitures, and escheats, or suits to recover damages for slander or defamation of character, suits for divorce, suits for annulment of marriage, or suits for the recovery of leases thereon, except leases acquired by levy of process issued out of such court, or of civil cases and dollars amount in controversy exceeds one thousand dollars.

Section 40. Section 38. And it is further resolved, That the Governor be requested to submit to the vote of the people the proposed amendment to the Constitution at an election to be ordered on the first Thursday in August, A. D. 1887, in accordance with the provisions of the Constitution, and that the people shall elect those desiring to vote to whom the words, "For amendment of Article 5, relating to the judiciary," shall be added to the ballot, and that the amendment shall have written or printed upon their tickets the words, "Against amendment of Article 5, relating to the judiciary."

Approved, April 4, 1887.

THE STATE OF TEXAS,
DEPARTMENT OF STATE,

J. M. MOORE, Secretary of State of Texas, do hereby certify that the within and foregoing are true copies of the original resolutions adopted by the Legislature of the State of Texas, and the submission of the said several proposed constitutional amendments on the day therein named to the people of the State for their adoption or rejection, in accordance with the provisions of the Constitution in such case made and provided.

Witness my official signature, and the seal of the State of Texas, this 25th day of April, A. D. 1887.

J. M. MOORE,
Secretary of State.

27.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's
HAMBURGER
TROPFEN
gegen Blutkrankheiten.

Ausgezeichnete Erfolge erzielt.

Reichlich bewiesen gefunden.

1114 Division-Str., 2d Gasse, Wiss.

Abg. 3. Hamburger Tropfen ein ganz ausge-

zeichnetes Mittel gegen alle Leiden gibt, die mein Blut entziehen.

So hat die Tropfen jetzt verändert.

Rugger Kaufmann.

Stets von vorzülicher Wirkung.

Cincinnati, Ohio.

Herr Charles Vogeler, Besitzer eines

renommierten Arztes-Geschäfts, in das bes-

sten über Dr. Aug. König's Hamburger Trop-

fen als Blutreinigungsmittel. Er weiß

regelmäßig im Frühjahr und Herbst an und

möchte nicht ohne die Tropfen sein.

Gleich nichts besseres.

Cincinnati, Ohio.

Herr Paul Hartmann, Besitzer eines

renommierten Arztes-Geschäfts, berichtet,

dass über Dr. Aug. König's Hamburger Trop-

fen sehr gute Erfolge gezeigt werden.

Er ist sehr zufrieden mit dem Tropfen und

braucht es nicht und ihre Wirkungen sind immer

erfolgreich.

Guten Gruß zur Hand sein.

Queen-Str., Lancaster, Pa.

Herr Charles Vogeler berichtet, dass

er Dr. August König's Hamburger Tropfen

sehr gute Erfolge gezeigt werden.

Er ist sehr zufrieden mit dem Tropfen und

braucht es nicht und seine Wirkungen sind immer

erfolgreich.

W. C. Schaeffer, Agent.

Charles A. Vogeler Co., Baltimore, Md.

Brust, Lungen und die Kehle.

Raus in Original-Pastillen, Preis 25 Cents.

TELE CHARLES A. VOGELER CO., BALTIMORE, MD.

Neu-Braunfels Zeitung.

Neu-Braunfels Texas.

Eruft & Soebig
Herausgeber.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbuchung. Nach Deutschland \$3.00.

Der ungarische Landtag.

Am 26. Mai wurde der ungarische Landtag durch den Kaiser geschlossen, welcher in der Thronrede den Abgeordneten für die patriotische Osterwilligkeit dankte, womit sie für die Sicherheit des Reichs ungeachtet eines nicht sehr günstigen Finanzstandes gesorgt hätten. Das Landsturmgesetz werde die Vertheidigungskräfte des Landes bedeutend vermehren. Die ungarische Böllersvertretung habe dargethan, daß im Fall eines Krieges jeder Magyar bereit ist, mit seinem Blut für die Interessen des Thrones und des Vaterlandes einzutreten. Die Regierung werde stets bestrebt sein, mit allen anderen Mächten freundliche Beziehungen zu unterhalten und darin werde sie durch die patriotische Haltung Ungarns wesentlich unterstützt.

Infolge der Prohibition-Tyrannie in Iowa entwickeln sich dort immer mehr Conflicte zwischen den Staatsbehörden und Gerichten andererseits. Neulich fand ein Conflict statt, weil die Staatsbehörden in einer Brauerei Bier mit Beschlag belegten und aus der Brauerei wegnahmen, ehe es an den BUND versteuert worden war. Jetzt haben Bundesrichter in Des Moines einen Constable, den berüchtigten Frank Pierce einsperren lassen, weil er eine Wagenladung Bier auf einer Bahn weggenommen hatte, welche unter der Obhut eines vom Bundesgerichte eingeführten „Receivers“ stand. Der Sachverhalt war folgender:

Am 17. Februar fand Pierce auf dem Geleit der Wabash, St. Louis und Pacific Bahn einen von der Firma Anheuser-Busch in St. Louis an Hurlbut, Hoh & Co. in Des Moines gesandten, mit Bier beladenen Eisenbahnwagen stehen und nahm das Bier sofort in Beschlag. Er hatte keine gerichtliche Vollmacht dazu sondern handelte unter dem Staatsgeiste, welches die Constable zur Begrenzung geistiger Getränke bevollmächtigt. Erst nachdem er die Beschlagsnahme vollzogen, erwirkte er auch einen gerichtlichen Befehl.

Der Circuit-Richter Love hat nun mit Zustimmung des District Richters Shiras entschieden, daß sich Pierce durch Begehrung des Bieres von einer Eisenbahn, die als hanterrott unter Obhut des Bundesgerichtes steht, unter Mißachtung des Gerichtshofes schuldig gemacht habe und einzupræzen sei, bis das Bier zurückgeschafft sei.

Ob der Constable Pierce nur deshalb verantwortlich gehalten wird, weil er das Bier ohne gerichtlichen Befehl weggenommen, oder ob die Bundesrichter die Wegnahme überhaupt nicht für zulässig halten, weil es sich im Besitz einer unter Obhut des Bundesgerichtes stehender Bahn befand, wird in dem uns vorliegenden Berichte nicht deutlich gesagt. Auf alle Fälle sieht Pierce vorläufig. Seine Advokaten wollen indeß seine Freilassung durchaus zu bewirken suchen, da er das Bier nicht zurückstellen könne, weil dieses sich jetzt unter Obhut der Staatsgerichte befindet.

Über den Bierverkauf in der Soldatenheimath zu Dayton gibt der Vorsteher der Anstalt, Gen. Patrick, der für seine Person sich aller geistiger Getränke enthält, folgende Auskunft. Früher machten Kneipen der schlechtesten Art in der Umgegend der Heimath glänzende Geschäfte. Wenn die Soldaten ihre Pensionsgelder erhalten, so wurden sie in diese Speulen gelockt, betrunkn gemacht und beraubt. Brügelen waren so häufig und der Kneipe selber wurden so viele, daß die anständigen Leute sich aus der Gegend wegzogen und das dortige Grundstück entwertet wurde. Wurden betrunken Soldaten von der Polizei ausgegriffen, so wurden sie noch obendrein von den Polizeireitern zu schweren Geldbußen verurtheilt.

Endlich überzeugte sich Gen. Patrick, so sehr er anfangs gegen den Bierverkauf in der Soldatenheimath gewesen war, daß es besser sein würde, einen Bierstand einzurichten, der er brauchigen könnte. Es wird dort nur das beste und reine Bier verkauft. Die mit dem Auschank Betrauten sind mäßige Leute und der Offizier, der die Aufsicht führt, trinkt selber gar nichts. Die Bücher der Anstalt weisen nach, daß seit der Einführung des Auschanks die Fälle von Tumulten sehr bedeutend abgenommen haben. Damit geht ein besserer Gesund-

heitszustand der Invaliden Hand in Hand. Die Ordnung in der Anstalt ist eine weit bessere geworden und leichter zu handhaben. Die Invalideninden sind nachweislich weit mehr Geld als früher an ihre Familien zu Hause.

Der Ausschank unterliegt einer scharfen Kontrolle. Einige Invaliden erhalten so viel zu trinken, wie sie wünschen. Andere sind auf eine gewisse Anzahl von Gläsern täglich beschränkt. Wieder andere erhalten gar nichts. Wenn jemand sich auswärts betrunken, kommt er ohne Gnade in Arrest und darf die Anstalt 30 Tage lang nicht verlassen.

Er. Gouverneur Ireland gegen Prohibition.

Ueberzeugung der S. A. Freie Presse.

Von Seguin aus hat der Ex-Gouverneur John Ireland an den Vorstehenden des anti-prohibitionistischen Staatskongresses in Waco einen Brief gerichtet, in welchem er sich energisch gegen Prohibition ausspricht und gegen dieselbe am 4. August stimmen zu wollen erklärt.

Ireland betont in diesem Briefe, daß jeder Wähler die vorliegende Frage richtig, befonnen und leidenschaftlos prüfen sollte, bevor er seine Stimme für oder gegen dieselbe abgibt.

Er selbst erklärt sich für einen geschworenen Feind aller Unmäßigkeit, pflege auch persönlich keine berauscheinenden Getränke zu sich zu nehmen, sei aber gerade deswegen gegen die Annahme des Prohibition-Amendments, weil dadurch die heranwachsende Generation zu elenden Hencklern, Betrügern, und gewohnheitsmäßigen Gefechtstrettern erzogen werden müsse. So sehr er aber auch einen Trunkenbold verabscheue, so sei ihm ein solcher Henckler und Gauner doch noch weit wiederrätiger. Die Prohibition ist eine wahre Schule zur Erziehung der Henckler und der Verlogenheit für das Volk.

Durch Überredung, Erziehung, bitten und Flehen kann man schließlich eine Person und ein ganzes Volk überzeugen und für irgend ein Princip gewinnen. Durch Zwang dagegen wird man unter allen Umständen das Gegentheil von dem erreichen, was man zu erreichen beabsichtigt. Sobald erklärt es Ireland für widerstündig, die Fabrikation und den Einzelverkauf von Spirituosen, Wein und Bier im Staate zu verbieten, während man den Import dieser Artikel im Großen gar nicht verhindern kann. Sollen wir ferner unsern sich entwickelnden Weinbau ruinieren, damit andere Staaten uns mit ihren Producten über schwemmen?

Diese Art von offizieller Kontrolle und Bevormundung ist äußerst gefährlich, da dadurch eine Richtung eingeschlagen wird, welche dem freiheitlichen Sinn unserer Verfassung direkt widerspricht. Erklärt man dieses Princip einmal für richtig, dann wird es bald keine Grenzen mehr für die Überwachungs- und Bevormundungsgesetze der unerträglichsten Art geben. Man lehre die Jugend nüchtern, fleißig, ehrlich brav und offen zu sein, und mache sie nicht systematisch zu verlogenen heimlichen Säfern. Je weniger complicirt eine Regierung ist und je weniger sie regiert, desto besser ist sie. Die Prohibition steht aber eine Regierung voraus, die sich um Alles zu kümmern hat und die ein ganzes Heer von Spionen braucht. Das eigene Haus des Bürgers ist nicht mehr sicher und der alte Wahrspruch: „Mein Hars ist meine Burg!“ würde dann für Texas nicht mehr gelten.

Wie weit dies von gewisser Seite gewünschte Bemühungssystem geht, zeigt die Platform der Prohibitionisten, welche vom Kongreß verlangt, daß eine nationale Sabathfeier, ein nationales Weiber-Sammelrecht zwangsläufig eintrete. Bei dieser Gelegenheit kommt Ireland auch auf die Nede zu sprechen, die er in der Anheuser-Busch'schen Brauerei zu St. Louis gehabt haben sollte, und in welcher er angeblich den Genuss von Wein und Bier für die beste Art der Bekämpfung des Branntweingeistes erklärte. Ireland bestreitet, je mal eine solche Rede gehalten zu haben.

Zum Schlus warnt Ireland das texanische Volk vor der Annahme des Prohibition-Amendments, da es sehr schwer sein werde, dasselbe wieder los zu werden, nachdem man es sich aufgeholt habe. Haben man es aber einmal, dann würde der Wunsch, es wieder los zu werden, sicher ziemlich allgemein sein, weil man dann erst merken würde was für eine Nuthe man sich ausgebunden!

Boulanger und Ruhland.

Wie die „Bossische Zeitung“ meldet, beabsichtigt Boulanger, falls er die Ministerbank räumen muß, sich auf Urlaub nach Ruhland zu begeben. — Die „Norddeutsche Zeitung“ gibt zu, daß Gottschalk im Jahre 1878 allerdings gestig geschwächt gewesen sei. Als er vom Berliner Congress beriefen, äußerte er sich zum Kaiser: „Der Berliner Vertrag ist der schwärzeste Punkt in meiner

Dienstlaufbahn.“ Der Kaiser erwiderte: „In der meinigen ebenfalls.“ Das Blatt fährt fort: „Bismarck kann allerdings sagen, daß er ein ehrlicher Waller gewesen sei, aber dies bedeutet noch lange nicht den ehrlichen Freund. Deutschland hat mit seinen Spionen die ganze Welt überflutet. An der Spitze des Kunstschatzes-Stifts stand in Paris der selbe William, welcher nachträglich als deutscher Militärbevollmächtigter nach St. Petersburg gesendet wurde. Dies ist kein Zufall.“

An den Federn erkennt man den Vogel.

Der Courier „Deutsche Herold“ schreibt:

„Ein gewöhnlicher Bursche und Neidhammel scheint der im Übrigen schon ziemlich berüchtigte „Schriftleiter“ des „Texas Vorwärts“ in Austin zu sein. Während alle Zeitungen, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Staates, mit Ausnahme eines wahrhaft borinnten Temperanzwissens in Burnett, so wie auch alle anständigen Besucher des 16. texanischen Sängertests bis auf das Neuertheilte zufriedengestellt heimkehrten und es als einen vorher noch nie dagewesenen Erfolg bezeichneten, dessen Verdienst hauptsächlich dem Zeitpräsidenten und Dirigenten gebührt, bemüht sich der notorische Preßknoten, Julius Schütze von Austin, in seinen 4 letzten Wochenblattnummern darguthin, daß das Fest in sozialer Beziehung durchaus verunglückt sei und daß man dieses hauptsächlich der ungünstlichen Wahl des Präsidenten zuzuschreiben habe. Den hierdurch die Komitee und festgebenden Gesangvereine treffenden Vorwurf sucht er nach seiner bekannten Weise, um nicht zu vielen Leuten auf einmal vor den Kopf zu stoßen, in süßlicher Weise zu verwirren, so daß sich der eigentlich Angriff nur persönlich gegen Herrn Hanschke, den Zeitpräsidenten, richtet. Welches die eigentliche Triebfeder zu diesen unanständigen und pöbelhaften Angriffen ist, kann derjenige, der eimermaßen zwischen den Zeilen zu lesen versteht, nicht erkennen. Kleinerer Reid, und tieferlegte Eitelkeit, welche Charaktere a la Schütze, die einer wirklichen Selbstverherrlichung huldigen, nicht leicht verzeihen können. Allerdings war es unverantwortlich, daß Herr Hanschke, welcher selbst eine Sängerfestzeitung herausgab, nicht Reklame für einen ziemlich feindlichen Festalender des Herrn Schütze machte, so daß dieser Schütze wahrscheinlich mit einem Koffer voll dieser Matratzen nach Austin zurückkehren mußte. Durchaus tatlos war es fernerhin, daß Herr Hanschke das Fest-Orchester, einige Freunde und Bekannte zu einer kleinen Festlichkeit in seinem Privathause einlud, aber nicht den Hon. (?) Julius Schütze von Austin. Fernerhin zeigt es allerdings von wenig zutreffend Geschmack und Verstand, daß das Sängertest-Komitee den unvermeidlichen Festredner Julius Schütze nicht aufgefordert hat, die Festrede zu halten, sondern daß man dieses Herrn Hanschke übertrug; das Schlimmste und unverzeihlichste hierbei ist aber, daß Herr Hanschke sich dieser Aufgabe mit Gewandtheit und vieler Geschick erledigte. Daß Herr Hanschke bei dem Corso im 4 spannigen Wagen in Frau und Cylinder erschien, mußte jedenfalls in einer Republik unwürdig und tatlos erscheinen, wenn man bedenkt, daß ein Mann von der Bedeutung des Hon. (?) Julius Schütze nur zweispännig fuhr und nur einen Cylinder, aber keinen Rock aufhatte. Lassen wir das Resultat des ganzen Schütze'schen Schmäh-Artikels, der nebenbei mit der an den Haaren herbeigezogenen Überchrift „Und sie bewegt sich doch“ überzeichnet ist, zusammen, so geht klar und deutlich hervor: „Dr. Julius Schütze, Schriftleiter“ (?) des „Texas Vorwärts“, bm bei Gelegenheit des 16. texanischen Sängertests nicht mit gebrüderlicher Achtung behandelt und meine große Persönlichkeit ist trotz Cylinder übersehen worden und werde ich mich jetzt durch Schimpfen bewerbar machen.“

Da es jedoch unpolitisch sein würde, allen San Antoniern ihre Thorheit vorzuhaben, schimpft Julius Schütze in seiner bekannten Monier auf einen Mann, der neben dem Zeitpräsidenten nach dem Urtheile aller am meisten zum Erfolge des Sängertests beigetragen hat. Jedenfalls gebühr diesem Bürger Julius Schütze, der den schönen Kindern, welche alle Theilnehmer des 16. texanischen Sängertests mitgenommen haben, zu trauen und zu vertrauen sucht, die Verachtung alter deutschen Säger.

Nied und Schimpfen reimt sich nicht mit Gefang!“

Zu Obigem reiht sich noch die letzte Escapade des „Schreib-leibers“ vom „Rückwärts“. Er hat nämlich Herrn Wm. Lemp den großen Bierbrauer vor St. Louis und dessen Agenten um \$500 verklagt, für angeblich ihnen während der letzten Sitzung der Legislatur geleistete Dienste zur Verhinderung der Passirung des Prohibition-Amendments, mit welchem Resultat liegt auf der Hand. Wie viel der Schreib-leider und Chairman der Anti-Prohibitionisten von Travis Co., von den Prohibitionisten als Belohnung für diese neue Lieferung von Campagne-Material erhält, wissen wir nicht, aber Lemp und seine Agenten sollten für ihre polizeiwiedrige Dumheit das Gehörsache bezahlen. Aber die Dummen sterben ja nicht aus.

verklagt, für angeblich ihnen während der letzten Sitzung der Legislatur geleistete Dienste zur Verhinderung der Passirung des Prohibition-Amendments, mit welchem Resultat liegt auf der Hand. Wie viel der Schreib-leider und Chairman der Anti-Prohibitionisten von Travis Co., von den Prohibitionisten als Belohnung für diese neue Lieferung von Campagne-Material erhält, wissen wir nicht, aber Lemp und seine Agenten sollten für ihre polizeiwiedrige Dumheit das Gehörsache bezahlen. Aber die Dummen sterben ja nicht aus.

Lenzen's Halle.

Jeden Sonntag Nachmittag

Gartenmusik & Tanz.

Anfang 4½ Uhr.

Tanzen frei.

Federmann ist freundlich eingeladen.

Frisches Anheuser Busch stets an Baps.

27, tf Adolf Hinmann.

Jute-Saamen.

Bei Geo. Pfeuffer & Co. ist hier gezogener Jute-Saamen zu kaufen.

28, 31

PARKER & SCHMIDT,

Leichenbestatter

u. Möbeltischler.

Seguin, Texas.

Große Auswahl von Särgen und

Caskets. Anfertigung neuer Möbel,

Stühle und dauerhaft.

Reparaturen und Aufpoliren alter Möbel prompt u.

gut. Alle Arten von Schnizerien.

Preise fest und billiger als irgendwo.

28 Ziehungen jährlich,

ohne jeden Verlust!

Mein Agent, Herr Joseph Schury, ist mit allen Vollmachten zum Verkauf der von mir zuerst in den Markt gebrachten

Europäischen

Staats-Prämiens-Bonds

ausgerüstet und bitte ich, demselben vollkommenen Vertrauen entgegen zu bringen.

Man versäume die Gelegenheit nicht!

Man wende sich behufs Ankauf dieser ohne jeden Verlust die größten Gewinn- und Verluste enthaltenden Prämiens-Bonds direkt an meinen Agenten Joseph Schury. Mit

26, 31

J. C. Preußer.

Carl Bracht,

Haus- & Schildermaler

wohnhaft gegenüber Belle's Blad-

smith Shop,

empfiehlt sich dem gebräuchlichen Publikum zu allen in sein Fach schlagenden

Arbeiten.

24

\$5

Anzahlung führt derjenige die von mir zu

zusammengeführte Gruppe, bestehend in

den beiden Europäischen Prämiens-Bonds,

welche zusammen an 28 Ziehungen jährlich ohne jeden Verlust, teilnehmen, mit 50. Hauptpreis:

2,000,000

1,000,000

100,000

50,000 u. j. w.

Um auch den weniger Vermittelten Gelegenheit zu geben, zum Wohlstand zu gelangen, verlaufen wir fünf in Gruppe zusammengeführte Bonds gegen eine Abzahlung von \$5 monatlich, und wird jeder durch die erste Anzahlung ihres Eigentümers des Bonds und zum vollen Gewinne bei der nächsten Monatsziehung berechtigt. Gewinnlosen jeden Monat gratis zugestellt.

Diese luciativen Staatspapiere können

zu jeder Zeit laut Cours verkauft oder in unserer Bank mit Darlehen belegt werden.

Die Bonds sind mit einer Lotterie

der Ver. Staaten in Konflikt.

Bei Aufträgen aus dem Lande adressieren

man gefällig E. H. Horner, Banker, 65

Wall St., New York, und genügt die Einwendung von \$5, auf welche hin die Übermittlung des Zertifikats erfolgt.

E. H. HORNER,

24, St. BANKER,

65 Wall Street, New York.

16, tf

Dr. Meyers,

practischer Arzt,

fürstlich in San Marcos ansässig, zeigt

DIRECTORY.**COMAL COUNTY.**

County-Beamten.

E. Fischer	County Judge
J. W. Palm	District u. County Clerk
Die. Manger	Sheriff
R. Richter	Schulmeister
Adolph Giecke	Biedenrichter Et. No. 1
A. Andreas	Pr. No. 2
Chas. Chirich	Pr. No. 3
H. Fricke	Pr. No. 4
A. Klinemann	Pr. No. 5
A. Müller	Büch. und Häute. Inspektor
Zul. Voie	Geldmeister
Städtische Beamten in Neu Braunfels.	Bürgemeister
Joseph Faust	Stadtmairell. Amtsbor.
Hermann Degenführ	und Collector
Galimir Kuborff	Schulmeister
Alfred Romann	Steuerab.
Julius Voie	Ingenieur

Lokales.

Die „Tante“ war lechte Woche „on the war path“; sie war der festen Überzeugung, daß die biesigen Gesetz auch für einen Zeitungsschreiber geschaffen seien. Sie irrte jedoch! Die „Tante“ ergiebt sich in ihr Schickl, kehrt in sich, kleidet sich in Sac und Asche und wünscht ihren Feinden nur Gutes! Wir betrachten die Sache, soweit das Publikum interessirt ist, vollständig abgeholt und werden mit keiner Zeile mehr der Vergangenheit erwähnen. Etwa noch folgenden Ergüssen des wackeren Kämpfers für Anti-Prohibition, der jetzt in so frischer Zeit Lemp und Consorten um \$500 verklagt hat für in letzter Legislatur nicht geleistete Dienste — auf diese Weise den Prohibitionisten eine furchtbare Waffe in die Hand gebend —, erwidern wir nur die Worte jenes Irlanders, den ein Eiel geschlagen hatte: Consider the source it comes from.

Wir hören, daß Herr Timmermann die Brüder resp. Friedhofs-Angelegenheit in die Hände des Gov. Ireland gegeben.

Die Herren Rechtsanwälte von Seguin scheinen unser friedliebendes Braunfels als ein gutes Feld zu betrachten. Vorige Woche waren fünf hier thätig. Warum bauen wir nicht die Eisenbahn nach Seguin und dehnen dann unsere Corporate limits bis dahin aus? In Seguin wohnen noch ein halbes Dutzend mehr. Durch die vermehrte Rechtspleite würden wir wohl etwas mehr Benützung für unsere schöne Tafel erzielen. In Seguin soll die Calavosse doch schon in schlechtem Zustande sein. Auch sind die Geldverhältnisse dort nicht die glänzendsten. Hier giebt es Geld, Bier u.s.w., in Seguin nur Prohibition?

Zeichen der Zeit.

- 2 Wochen Court.
- 9 Indictments gefunden von der Grand Jury.
- 2 Klagen gegen die Eisenbahn für dieselbe entschieden.
- 14 Anwälte hier während der Court. Der 15te wurde von unserem Herrn am sechsten Tage erschaffen, um einem langst gefühlten Mangel abzuholzen (nämlich Dr. Cogngraham).
- 1 ausgesprochener Prohibitionist vor Seguin 24 Stunden (more or less) sick!! Folgen der Prohibition!
- 2 Schäfe fielen in dunkler Nacht in der Seguinstraße. Resultat 89.25 billig.

Wir hatten das Vergnügen einer längeren Unterhaltung mit unserem allgemein beliebten Judge Baschal. Die brennende Tagesfrage „Prohibition“ war natürlich das Thema und freuen wir uns, unseren Lesern mittheilen zu können, daß der Judge auf unserer Seite und mit Leib und Seele ein Befürworter der persönlichen Freiheit ist. Auch drückte sich unter District Attorney Powell im selben Sinne aus.

Wm. Giesen, ein alter Freiheitskämpfer und Champion-Stat-Spieler, erfreute seine vielen Freunde letzten Sonntag mit seinem Besuch.

Joh von Anheuser-Busch hat eine elektrische Glocke an seinem Bierwagen angebracht, um den im Gedränge ihm begegnenden Sterblichen ein Warnungszeichen zu geben, damit sie noch zeitig ausbiegen und nicht unter den Hufen seiner Träger zerstampft werden. Durch die Zunahme seines Geschäftes ist er nämlich gezwungen, immer im scharfen Trabe dahin zu eilen, um die stetig wachsende Kundenschaft nur befriedigen zu können.

Viel Leben in der Stadt während der Woche, alle Hotels gefüllt mit Fremden.

Der Wollmarkt ist sehr lebhaft, verschiedene Partien sind die Woche hier verkauft worden. Warum geben uns die Kaufleute keinen Marktbericht?

Unsere früheren alten Büttler, Oster, Oesters und Diebel verkauften ihre Wolle hier. Die Herren wohnen jetzt in Sisterdale. Ein Beweis, daß

wir erfolgreich gegen San Antonio concurriren können. Herr Anton Huyler verkaufte ebenfalls seine Wolle hier. — Wir hören, daß die Preise sehr beständig für die Wolläucher sind.

Am Sonnabend sahen wir mehrere Cottonginner in der Stadt, u. A. die Herren Hoffmann, Blumberg, Zühl und Reinhardt. Wahrscheinlich hatten die Herren eine Versammlung. Die Zeitung ist immer bereit, deren Verhandlungen gratis zu publizieren.

Herr Christ. Tolle zeigte uns dieser Tage eine fuhrohohe Cottonstaude, die schon 3 bis 4 Blüthenknospen angezeigt.

Herr Christ. Tolle zeigte uns dieser Tage eine fuhrohohe Cottonstaude, die schon 3 bis 4 Blüthenknospen angezeigt.

Am Sonnabend hielt der Vorstand des Vereins der Cottongin-Besitzer in Comal Co. und der Umgegend eine Versammlung und setzte den 25. Juni als den Tag fest, an welchem die Jahresversammlung des Vereins gehalten werden soll. Der Verein hat sich als sehr zweimäßig während der drei Jahre seines Bestehens bewährt. Nur einmal in dieser Zeit ist ein Mitglied desselben durch den Brand seiner Cottongin in die Lage verkehrt worden, die Hilfe des Vereins in Anspruch zu nehmen, zu welcher er berechtigt war und die ihm prompt zu Theil wurde. Sämtliche Mitglieder des Vereins sind zuverlässige Männer und die Bedingungen zur Aufnahme in denselben sind so praktisch und billig, daß es das Interesse jedes Gir-Besitzers im County und der Umgegend sein sollte, sich demselben anzuschließen, da bei der größten Umsicht im Betriebe des Gimmers für sich und Andere die Gefahr, durch Feuer die verlieren, immerhin eine große ist. Wird nun im Falle eines solchen Unglücks auch nicht der ganz Verlust durch die Verhüllungsumme gedekt, so wird doch ein sehr beträchtlicher Theil des erlösten Schadens durch dieselbe erlegt, und gerade zu einer Zeit, wo Hilfe noth thut.

Wir hören, daß Herr Timmermann die Brüder resp. Friedhofs-Angelegenheit in die Hände des Gov. Ireland gegeben.

Die Herren Rechtsanwälte von Seguin scheinen unser friedliebendes Braunfels als ein gutes Feld zu betrachten.

Vorige Woche waren fünf hier thätig.

Warum bauen wir nicht die Eisenbahn nach Seguin und dehnen dann unsere Corporate limits bis dahin aus?

In Seguin wohnen noch ein halbes Dutzend mehr.

Durch die vermehrte Rechtspleite würden wir wohl etwas mehr Benützung für unsere schöne Tafel erzielen.

In Seguin soll die Calavosse doch schon in schlechtem Zustande sein.

Auch sind die Geldverhältnisse dort nicht die glänzendsten. Hier giebt es Geld, Bier u.s.w., in Seguin nur Prohibition?

Zeichen der Zeit.

2 Wochen Court.

9 Indictments gefunden von der Grand Jury.

2 Klagen gegen die Eisenbahn für dieselbe entschieden.

14 Anwälte hier während der Court.

Der 15te wurde von unserem Herrn am sechsten Tage erschaffen,

um einem langst gefühlten Mangel abzuholzen (nämlich Dr. Cogngraham).

1 ausgesprochener Prohibitionist vor Seguin 24 Stunden (more or less) sick!! Folgen der Prohibition!

2 Schäfe fielen in dunkler Nacht in der Seguinstraße. Resultat 89.25 billig.

Wir hatten das Vergnügen einer

längeren Unterhaltung mit unserem all-

gemein beliebten Judge Baschal.

Die brennende Tagesfrage „Prohibition“

war natürlich das Thema und freuen

wir uns, unseren Lesern mittheilen zu

können, daß der Judge auf unserer Seite

und mit Leib und Seele ein Befürworter

der persönlichen Freiheit ist. Auch

drückte sich unter District Attorney

Powell im selben Sinne aus.

Wm. Giesen, ein alter Freiheits-

kämpfer und Champion-Stat-Spieler,

erfreute seine vielen Freunde letzten

Sonntag mit seinem Besuch.

Joh von Anheuser-Busch hat eine

elektrische Glocke an seinem Bierwagen

angebracht, um den im Gedränge ihm

begegnenden Sterblichen ein Warnungs-

zeichen zu geben, damit sie noch zeitig

ausbiegen und nicht unter den Hufen

seiner Träger zerstampft werden.

Staat vs. Parshall Hardin wegen

Diebstahl.

Staat vs. Parshall Hardin wegen</

H. Ludwig's Hotel. BAR-ROOM and BILLIARD-SALOON.

An der Bar werden die besten einheimischen und importirten Getränke und Cigarren verabfolgt.

Der Hotelstisch bietet das beste was der Markt liefert. Gute Betten, freundliche Bedienung und lustige Zimmer.

Um geneigten Zuspruch bitten

H. Ludwig.

Ernst Scherff,
Händler in
**Dry-Goods, Groceries
Eisenwaaren, Alderbau-
Geräthschaften**
— und —
General Merchandise,
Agent für die berühmte Standard Cultivators
und Pflanzer.

Agent für den Norddeutschen Lloyd und Hamburger Linie.

Nic. Holz & Son

San Antonio Str., New Braunfels.
Agenten für Meikle's Plüge, Double Shovels, Riding

Cultivators,
Milburn-Farmwagen (Timbl & Sahlaren, Spring-
Wagen und Buggies).

Wir machen die Farmer besonders auf die

Hohlen Eisenernen Axen-Wagen

aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

Wm. Doehnert
Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — Castell-Straße.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in Möbeln, Spiegeln, Bildern, Rahmen und allen in dieses Fach eingeschlagenen Antiken. —

Matrasen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl

sind vorrätig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

George Pfraffer. —

Fritz Schulz.

Geo. Pfeiffer & Co.,

San Antonio Straße,

Führen das größte und reichhaltigste Lager von

Dry-Goods, Notions, Schuhe, Stiefel, Hüte, ertige Kleider, Stationery, Crodery, zu den billigsten Preisen und kaufen zum höchsten Marktpreise

Cotton und landwirthschaftliche Produkte.

Das beste Lager Bier.



John Sippel
Agent

Anheuser-Busch

Louis Henne
Fabrikant von Blech- u. Eisenblechwaren.
Händler in:

Blech-, Eisen- und Stahl-Waren, Koch- und Heiz-Ofen, Stahldraht, Alderbau-Geräthschaften, Maschinen, Waagen, Pumpen, Gewehren, Fäden und Öl, Glas, Porzellan und Holzwaren, Lampen, Uhren und sonstigen Haushalt-Geräthschaften.

Käufer können sicher sein, immer die niedrigsten Preise bei mir zu finden.

Der Wurst-Hannes fest.
Eine lustige Geschichte aus der Zeit der einstigen Kleinstaaten in Deutschland.

Vor Jahren, als Deutschland sich einer dreifig Staaten und Städtelein erfreute — wir haben nie behalten können, wie viele es eigentlich waren — und jedes spielte das damals bei den Fürsten und Fürstinnen so beliebte Kinderspiel „Großmächtlers“ und ohne Rath und ohne Zoll kam Niemand über die grenzenlos vielen Grenzen, ausgenommen die Spitzbuben — da waren gute Geiten für den Spitzbuben, ein Sprung über die Grenze, und er war in Sicherheit. Nur durfte er den Sprung nicht zu groß nehmen, sonst lief er Gefahr, über so ein Ländchen hinaus zu springen.

Einem aber ist der Sprung übel bekommen — es ist ein lustig Weitgängchen — und das wollen wir erzählen.

Zwischen Baden und Hessen hat die Landesgrenze im Süden eine gar sonderbare Figur, und der Landesgrenzmacher muß ein komischer Aus gewesen sein: freizeug, überquer, den langen Weg, bald hüb, bald hott — es wird Einem ganz schwändig. Auf einmal fährt die Grenze wie verrückt mitten durch ein Dorf hindurch, also, daß die eine Hälfte des Dorfes badisch ist, die andere hessisch, und mitten durch ein Haus hindurch, knapp am Badeherrn vorbei, und wenn der Bauer Brod bakt, so muß er es in einem badischen Badeen backen, verpisst aber muß er es im Badischen, denn keine Wohnstube ist badisch. Das vor dem Spitzbuben sein Verderben.

Im benachbarten badischen Dorf hatte der Wurst-Hannes ein Dutzend Würste und einen Schuh gestohlen. Der Hannes war sonst ein ordentlicher Kerl, nur konnte er über seine Leidenschaft, Würste zu stehlen, nicht Herr werden, und desto mehr hieß er der Wurst-Hannes.

Die Menschen haben eben verschiedene Leidenschaften, über die sie nicht Herr werden können, der eine sieht unserem Herzogtum die Zeit, ein anderer sieht Millionen oder Länder — das Wurst-Hähnen aber ist ungefährlich und polizeilich verboten. Darum waren die Landjäger hinter dem Wurst-Hannes her, und er lief, wie man eben läuft, wenn man festgestellt hat, der Wurst-Hannes.

Im Hessischen, da war er vor den badischen Landjägern sicher. Um seine Verfolger anzuhalten, ließ der Hannes von Zeit zu Zeit eine Wurst fallen. Da die Landjäger die Wurst nicht im Strafsohn liegen ließen, war natürlich, denn erstens war jede Wurst ein Corpus delicti und mußte schon von Amts wegen aufgehoben werden, und außerdem war jede Wurst auch ein Corpus delicti, und auch ein Landjäger hat ein fühlendes Gesetz.

Schon hatte der Flüchtling die ersten Häuser des Dorfes erreicht und war nicht mehr weit von der rettenden Grenze, da hatte er seine letzte Wurst verschossen, und die Verfolger waren ihm dicht auf den Fersen. Da drehte sich der Hannes entzickt um und schleuderte sein letztes Geschoß, den Schuh, gegen die Landjäger. Der Schuh flog wie eine Bombe unter die verblüfften Polizeistreiter des Gesetzes, und Hannes schrie die Wirkung des Feindes und sprang in das Haus mit dem badischen Badeen. Er fand das Haus genau, hatte er es doch schon in Wurst-Angelegenheiten mit seinem Besitzer debattiert, und er wußte, die Hintertür führt ihn über die Grenze, denn der Garten war auch schon hessisch. Aber o Jammer, die Hintertür war geschlossen, der Bauer am Kartoffelhause und hatte die hessische Grenze abgepflückt.

Was thun? Zurück konnte er nicht, schon hörte man das: „Haltest ihn! Haltest ihn!“ der Verfolger.

„A! rettender Gedanke: der Badeen! der Badeen ist hessisch; im Badeen ist er sicher.“ Dem Gedanken folgte die That, und in einem Augenblide war der Hannes in dem Badeen verschwunden.

Aber mit des Geschides Nächten ist kein ew'ger Bund zu schließen.

Das mußte auch der Wurst-Hannes erahnen. Nämlich der Bauer, der Besitzer des Badeens, war in seinem badischen Patriotismus schwer verlegt, daß er seinen Badeen in's Hessische hinein hauen mußte, und er könnte den Hessen das möglichst Wenige davon. Darum war der Badeen auch so klein ausgefallen, daß der Hannes nur halb darin Platz fand, und seine bessere Hälfte, nämlich seine beiden Hände und wenige wenige Sterne, bei welchem der Mützen seinen anständigen Namen verlor, schauten noch zum Badeen heraus.

„Haltest ihn! haltest den Dieb!“ schrie er die Landjäger, indem sie in das Haus stürmten. „Hannes, Du schlechter Kerl, wo bist Du?“

„Hier!“ schrie der Hannes im Badeen d'r in, „hier im Hessischen bin ich.“

„Wahrhaftig, der Kerl steht im Badeen! Jetzt haben wir ihn. Heraus mit Dir!“

„Nix heraus!“ rief es dumpf im Bade-

ARM & HAMMER BRAND

das einzige Hauptreibens bestehend aus Bicarbonat von Soda besteht. Ein Theeßel voll von der „Arm & Hammer“ Ware mit einer Salzportion ist bauer Theeßel vermischt. Mit dieser Theeßel voll vom heißen Waschpulver, dabei zwanzig mal Badesalz und außerdem viel gefunden, da es keine geringen Substanzen, wie Alum, Terebla u. s. w. mehr enthält. Wäschehüter und Wäschehüter sollten nur die „Arm & Hammer“ Ware zum Reinigen und Sauber und frischhalten der Wäsche anwenden.

Probire unsere Concentrate Salzsoja in Päckchen. Gedose 5 Gr. Päckchen und bestes Waschpulver im Markt.

SODA OR SALES RATUS

ofen d'r in, „ich bin im Hessischen, und Ihr kommt Euch trocken!“

„S ist so,“ sagte der Wachtmeister

und rieb zornig das Gewehr auf den Boden. „Höls der Henker, der Badeen ist hessisch, und wir können ihm nichts anhaben.“

„Wie war's, Herr Wachtmeister,“ wenn wir ihn thäten aushungen?“

„Richtig, wir belagern ihn,“ erwiderte der Borgestege. „Haben wir ja Wurst und Schinken, Lebensmittel auf acht Tage.“

„Ho, ha, ha!“ lachte der Hannes,

und ich hab' Lebensmittel auf vierzehn Tage; der Bauer hat die ganze letzte Baderei noch im Badeen liegen. — Brauch's aber nicht, in einer Bierstunde hab' ich auf der hessischen Seite durchgebrochen. Da habt Ihr einen Musterstein.“ Und zit der Badehüter heran fiel ein Badehüter vor die Füße des Wachtmeisters.

„Der Domer schlag' d'reim, der Ofen ist danniglich und der Schuft bricht durch! Heraus mit Dir, Hannes, oder!“

„Ich bin heilig und unvergleichlich!“ schrie der Hannes und stampfte lustig mit den Beinen. „Nur noch eine kleine Geduld, Herr Wachtmeister, gleich ist das Loch groß genug.“ Und ein zweiter Stein fiel zum Ofenloch heraus.

„Sie, Herr Wachtmeister,“ sagte der Feldjäger und deutete auf die stampfenden Beine, „ist Das da auch heilig und unvergleichlich?“

„Wahrhaftig, Du hast Recht,“ rief der Wachtmeister, „der Kerl steht nur halb im Hessischen, seine andre, für uns ganz besonders wichtige Hälfte ist noch im Badischen und unter britischer Gerichtsbarkeit. Lauf, Christian, und hole in der Scheuer den Geiselsteden, er hängt neben dem Thor am Nagel.“

„Herr Wachtmeister,“ schaltete es etwas weniger lustig und unvergleichlich aus dem Hause, „machet keine Dummheiten, es kann Euch Euren Dienst kosten. Ich siehe unter dem Schuh der hessischen Regierung.“

„Was stehen,“ lachte der Wachtmeister, „auf dem Bauche liegt Du, und Das ist für meine Absicht gerade die richtige Lage. Ach, du bist Du ja, Christian. Willst Du jetzt herauskommen, Hannes?“

„Nein!“ schrie dieser. „Ich protestiere!“ Und der Hannes machte verzweifelte Anstrengungen, auch seine gefährliche Hälften in's Hessische hineinzubringen, aber vergebens; schon faßte die Peitsche durch die Luft, und der Hannes stieß einen Schrei aus. Er war sonst nicht sehr wehrhaftig in der Beziehung. Es waren damals noch die gemütlichen Zeiten der Prügel, wo die jungen Bauernburschen, wenn sie sich am Sonntage privatim durchgezögelt hatten, gleich am Freitag darauf als Gegenmittel eine Portion amlichen Prügels erhielten. Der Freitag war der Prügeltag für das ganze Land und war auch in der Beziehung ein Tag der Raffung. Spitzbuben wurden übrigens auch an anderen Wochenagen geprügelt, wenn sie sich am Sonntag privatim durchgezögelt hatten, gleich am Freitag darauf zu groß war. Der Wurst-Hannes hatte wohl ein Dutzend mal im Amtshofe zu Mosbach seine Künftigkunst ausgehalten und seine Miene verzogen. Aber freilich, der alte Amtsbote war keiner von den Kräftigsten, und daß der Hannes an seinen Prügeltagen nicht seine dümmsten Hosen angezogen, wer wollte es ihm verargen? Auf jede Fünfundzwanzig einen Schnaps gesetzt, und sich selber ein Ständlein auf einen fühligen Sandhaufen, und die Geschichte war verjagt.

Heute aber lautete die Geschichte anders. Der Hannes zog zu seinen Unternehmungen seine dümmsten Sommerhosen an, man konnte am besten darin laufen, und der Landjäger Christian war der stärkste Mann im ganzen Amtsbezirk. Nach seinem Gefäß schaute der Hannes die Eine vom Christian so hoch, als ein Drago vom Amtsboten.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful inexperience, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE TO CURE YOU.

GENTLEMEN. The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretions brought upon them-

NERVOUS DEBILITY, producing some of the following effects:—

Nervousness, languor, and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, indifference to marry, melancholy, falling memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful inexperience, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE TO CURE YOU.

GENTLEMEN. The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretions brought upon them-

NERVOUS DEBILITY, producing some of the following effects:—

Nervousness, languor, and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, indifference to marry, melancholy, falling memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful inexperience, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE TO CURE YOU.

GENTLEMEN. The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretions brought upon them-

NERVOUS DEBILITY, producing some of the following effects:—

Nervousness, languor, and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, indifference to marry, melancholy, falling memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful inexperience, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE TO CURE YOU.

GENTLEMEN. The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretions brought upon them-

NERVOUS DEBILITY, producing some of the following effects:—

Nervousness, languor, and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, indifference to marry, melancholy, falling memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is worse than death.

To the many men, married or single, who are throwing their money away on humbug belts, worthless "wonderful cures," or worse quack doctors, we ask you to give the SALVO TREATMENT a trial. Thousands have testified to its merits, and its curative properties have been eulogized by the leading physicians in this country.

Young men suffering from the effects of youthful inexperience, can rely on a permanent cure. No matter WHAT you have taken, or who has failed to CURE you SALVO TREATMENT we GUARANTEE TO CURE YOU.

GENTLEMEN. The great restorative and tonic. Has been used for many years with remarkable results, and is guaranteed to cure MEN young or middle aged, who have by their indulgences or indiscretions brought upon them-

NERVOUS DEBILITY, producing some of the following effects:—

Nervousness, languor, and power, want of ambition, lack of ideas, mental and physical weakness, aversion to society, indifference to marry, melancholy, falling memory, organic weakness, impoverished blood or over-worked brain, and all those depressing ailments, consequent on impaired vitality or defective organic action, which leads the sufferer to early decay or insanity, which is

Brustbräume

nimmt oft einen sehr gefährlichen Charakter an, und es erfordert rasches Einbrechen, wenn man ihr Einhalt thun will. Ayer's Cherry-Pectoral beschwichtigt und heilt die entzündeten Gänge und heilt diese Krankheit, wenn alle andere Mittel fehlgeschlagen.

Bor zwei Jahren hatte ich einen bestigen Anfall von Brustbräume. Der mich behandelnde Arzt fürchtete, sie werde im Augenblick übergehen. Nachdem er verschiedene Arzneien ohne Erfolg angewandt hatte, verschrieb er mir julept.

Ayer's Cherry-Pectoral

und das half mir sofort. Ich fuhr fort, davon einzunehmen und war in kurzer Zeit vollständig geheilt." Ernest Colton, Los Angeles, Ind.

Zubereitet von

Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.

In allen Apotheken zu haben.

Preis 51; sechs Flaschen 55.

Dr. Albert J. Haslin

von New York.

Arzt und Wundarzt.

422 Romana Str. San Antonio.

Telephone No. 364.

N. B. Frauenkrankheiten Specialität.

291

Bäume.

Pflanzliche, Blumen-, Kurkotten-, Birnen-, Lebensbäume (Thuya), Schattenbäume, Umbrella, Weizenerben, Rosen und sonstige Amerikanische und zu kaufen bei

Robert Conrad,

Post Office Neu-Braunfels.

Bestellungen nimm' here A. Tolle in einer Apotheke entgegen.

International and Great Northern
Bahn.

I. & G. N., M. & P. R. Co., Lesses.

Direkte Linie vom West nach den Seen. Von Galveston, Houston, San Antonio, Neu-Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Keine Linie hat die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

abteilt über der

St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahnen nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, etc., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot in St. Louis mit allen Express-Zugzügen

nach jedem Theil Amerikas.

T. P. Hughes,
Passagier-Agent, Houston, Texas.

B. W. McCullough,
Gen. Passagier u. Ticket-Agent, Dallas, Tex.

W. M. Newman,
Ticket-Agent, Dallas, Tex.

Postfutische
jeden Samstag nach Seguin
und zurück.

Vom 1. Juli an werde ich die Post von Neu Braunfels nach Clear Spring, Diez und Seguin befördern und zu dem Zwecke eine besondere Ambulance laufen lassen zur Beförderung von Passagieren und Paketen.

34 Theodor Eggeling.

Ed. Haegelin,
Bäcker und Conditor.
Große Auswahl von
Candies u. vorzügliche Cigarren
hält stets an Hand
frisches eiskaltes Soda Wasser.

August Diez,
Baumeister und Backstein-Fabrikant,
Seguin, Texas.
unternimmt und accordirt alle in sein Fach schlagende Arbeiten, als Grund- und Hochbau, Eisternen und Brunnen, liefer Baranlage für alle Arten von Mauerwerk. Gute Backsteine, Lime, Cement stets an Hand. Garantiert gute und saubere Arbeit in jeder Art.

In verrenten.
Eine Farm mit 35 Akern in Cultur ist noch zu verrenten mit oder ohne Ge- span und Uebergeräthe, 10 Meilen von Seguin. Näheres in der Expedition d. Blottes.

21

RONSE & WAHLSTAB,
San Antonio, Texas.

Großhändler

in allen Arten von Rheinseinen, sowie allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandies, Rum u.s.w.

Alle Sorten Cigarren.

Agenten für das berühmte Wilhelms-Quellenwasser.

13,19

Ein Katschlächer wird sich demnächst beim Berliner Landgericht II zu verantworten haben. Derselbe trieb sein häueres Handwerk seit einiger Zeit in einem in der Umgegend Berlin's gelegenen Dörthen und erregte schon lange das Erstaunen seiner Konkurrenten, denn die Preise, zu denen er Würste verkaufte, waren außendlich billig. Er besorgte seine Liebhäberei, Schweine zu schlachten, die bereits — gestorben waren, nicht ohne Humor. Er wollte die stillen Thiere auch grunzen hören, vor allem sollten die Nachbarn das Grunzen vernnehmen. Da mußte denn die brave Gattin des Biedermanns sich in's Mittel legen und wenn der Meister seine toden Schweine schlachtete, dann grunzte und quakte er sie. Es schien einiges und durch den ganzen Ort ging die frohe Botschaft: morgen gibt's frische Wurst.

Die Kolonie Topolobampo in Mexiko ist jetzt ganz aus dem Leim. Die Bewohner haben sich zum großen Theil über Städte in Mexico und California gesetzt, um womöglich so viel zu verdienen, daß sie in ihre frühere Heimat zurückkehren können. Dinen, der „Vater“ der Kolonie Topolobampo, führt zu seiner Entschuldigung an, daß er nur hundert Leute noch dort haben wollten, doch habe es außerhalb seiner Macht gestanden, den ungeheuren Zudrang zu verhindern. Ein gewisser Siebert, der früher Pastenbäder in San Francisco war, begab sich nach der Rückkehr von der Unglückskolonie nach dem kalifornischen County Fresno und ließ sich auf einem verlassenen Stück Land nieder. Er nannte es sein „Eden“ und war eifrig mit Klären des Bodens beschäftigt, als seine Nachbarn plötzlich eine große Ähnlichkeit mit dem langen gesuchten Mörder Pete oleon an ihm entdeckten und ihn verhaften wollten. Er leistete Widerstand und wurde im Streit erschossen. Die bei ihm gefundenen Papiere bewiesen, daß er der gesuchte Mörder nicht war.

Ein aus wahnwirken Höringen bestehender Verein in Boston hat sich die „Umgestaltung der Gewohnheiten von Fremden in diesem Lande“ zur besonderen Aufgabe gemacht. Er will seine Aufgabe lösen durch Abhöfung aller gefährlichen Getränke und durch Abhöfung von Limburger Käse und Sauerkraut. Gegen die zwei eben genannten Speisen schländert der Verein folgenden Banschluss: „Die riesige Einwanderung, besonders die aus Deutschland, bringt außer strebhamen und spartanischen Leuten manche verabscheulichwürdige Gewohnheiten. Diese wirken tief, selbst in solchen Deutschen, welche schon lange in diesem Lande sind. Die bösen Gewohnheiten, auf die wir die öffentliche Aufmerksamkeit zu richten, sind der Genuss von Limburger Käse und von Sauerkraut. Was ist Limburger Käse? Ist ein verfaulter thierischer Stoff, und Sauerkraut ist ein verfaulter Pflanzengriff. Der Geruch von Limburger Käse ist der der Unreinlichkeit und wird von allen Menschen, deren Geschmack nicht demoralisiert ist, verachtet. Ebenso widerlich ist der Genuss von Sauerkraut. Die Gesundheit der Bevölkerung verlangt rasche Maßregeln gegen diese gefährlichen Stoffe, durch welche zahlreiche Krankheiten erzeugt werden. Deshalb sind wir für Gelehrte, welche die Einführung von Limburger Käse und Sauerkraut und den Handel mit diesen verbieten. Unter Land hat gute und nohrhafte thierische und pflanzliche Stoffe, und darum sollte der Genuss von Limburger Käse und Sauerkraut ausgerottet werden, der eines freien Volkes unwürdig ist. Alle Bürger, welche eine derartige Reform wünschen, werden ersucht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.“

„Was wir mit Lust lernen, vergessen wir nie.“ Alfred Mercier. Folgendes ist ein Beispiel hierzu. „Ich gab Hunderte Dollars aus ohne einen Nutzen davon zu haben“, sagt Frau Emily Roads von McBrades Mich. Ich hatte weibliche Beschwerden, besonders ein niedrigerndes Gefühl über sechs Jahre lang. Dr. A. B. Pierce's „Favorite Prescription“ (Lieblingsverordnung) half mir mehr als irgend eine Arznei, die ich je eingezogen. Ich ratte jeder kranken Dame, sie zu gebrauchen.“ Und das thun wir. Sie fürchtet ihre Gönner nie. Bei Apothekern zu haben.

In London wurden vor kurzem Berliner mit einer „Detectiv Uhr“ gemacht, welche darin besteht, daß in dem Gehäuse einer Taschenuhr ein winziger photographischer Apparat eingeschlossen ist, der sich mittels einer Feder öffnen läßt. Ist dies geschehen, so springt die photographische Kammer ein miniature sofort heraus, schließt sich wieder ein, und die Aufnahme ist fertig. Ein Detectiv, der sich des Bildes eines Verdächtigen versichert will, wird also nur seine Uhr zu ziehen brauchen, als ob er nach der Zeit sähe, und die Fuge des Abmungsloches sind festgestellt. Zum Zweck des

Versuches wurden auf diese Weise genaue Abbildungen einer Anzahl von Personen aufgenommen, welche sich bei den jüngsten Sozialistenversammlungen unter die Menge gemischt hatten. Ein Theil der Berliner Polizeibeamten ist bereits mit Taschenapparaten zum Zweck unauffälligen Photographiren im Gebrauch versetzen.

Die Folgen der geistigen Erschöpfung:

Viele Krankheiten, besonders diejenigen der Nerven, sind die Folgen von täglich erneuter geistiger Erschöpfung. Besonders die Berufe bringen oft eine geistige Anwendung mit sich, die der Gesundheit sehr nachtheilig ist, und die gelehrten Berufe, wenn man sich ihnen mit Eifer widmet, wirken nicht weniger aufreibend auf das Gehirn und die Nerven. Es ist eine der wichtigsten Eigenschaften von Hostetters Magenbalsam, daß es diesen unverhältnismäßigen Verlust an Zellengeweben erlegt, und daß es dem Gehirn und den Nerven neue Kräfte giebt. Die Schleißigkeit, mit der es die geschwächten, geistige und körperliche Kraft erneuert, ist außendlich und beweist, daß seine kräftigen Eigenschaften vom höchsten Werthe sind. Diese wirkliche Medizin erneuert nicht nur die Lebendkräfte und wirkt den Folgen der geistigen Erschöpfung entgegen, sondern sie heilt und verhüttet auch Beschleierung, Rheumatismus, chronische Verdauungsleiden und Verstopfung, Schwäche der Nieren und der Gebärmutter und andere Leiden. Es wird auch von Aerzten als ein medizinisches Reiz- und Heilmittel empfohlen.

Deutsche Anzeigen-Agentur,
Etabliert seit 1859.

Charles Meyen & Co.,
Ecke Nassau und Spruce Street,
(Tribune Building,) New York,
besorgen alle Arten von
Geschäftsanzeigen, Personalauforderungen
etc. für diese Zeitung, sowie für
alle deutschen Blätter in den
Ver. Staaten und Europa.

Sammelnde Deutsch-Amerikanische Zeitungen
liegen in unserem Geschäft-Lokal sur
freien Einsicht des Publikums auf.
Die geschätzten Herausgeber deutscher Blätter
werden solitären erwacht, uns ihre Publica-
tionen für unsere Registrierung zu übersenden.

**Speise-Wirthschaft
in Diez's Halle.**
Regnun.

Kalte und warme Speisen zu jeder
Tageszeit. Küche ganz vorzüglich. Preise
sehr billig. Logis stets im Hause. Um
gütigen Zuspruch bitten
29,19 K. Parker.

Mdition
meikanische Veteranen!
Soldaten aus dem meikanischen
Kriege resp. Wittwen derselben können
sich eine Pension für Lebenszeit sichern,
wenn sie ihre Claims an Guinn und
Miller geben. 13,19

Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and removed it. It has been a wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.

Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1886.

REV. JAMES V. M. MORRIS.

Treatment on Blood and Skin Diseases mailed free.

THE SWIFT SPECIFIC CO., DRAWER 5, ATLANTA, GA.

TRADE FOR THE S.S.S. MARK. ECZEMA ERADICATED.

GUADALUPE HOTEL

H. Lenzen, Prop'r.

Gute, lustige und geräumige Zimmer, mäßige Preise
vorzüglicher Tisch versorgt mit Allem,
was der Markt bietet.

Freundliche Bedienung.

Familien, welche den Sommer hier verbringen wollen, finden die
freundlichste Aufnahme.

HARTER'S IRON TONIC
Der einzige wahre
Powerful Utterine Tonic and Female Regulator,
for the Cure of all Female Complaints and Irrita-
tions. For sale by all druggists. "Family Medi-
cine Advertiser" mailed Free on application to
J. P. DROMGOOLE & CO., Louisville, Ky.

Damen werden gebeten, ihren Geschlecht eigen
Harter's Iron Tonic ein fischer und schönes
Färben zu erhalten. Beweist reine und gesunde Geschle-
cht. Färbt Schleim- und Abgängen
auf höchstes Maß. Nicht seine Experimente, son-
dern die Erfahrung der Mutter. Harter's Tonic
ist ein wahrhaftes Wunder. Empfiehlt sich
für alle Arten von Leidern, welche durch
Über-Essen und Kopftrocken. Probe-Dosen und ein
Zweckdienst werden angeboten. Empfang von zwei Centen
pro Dose per Post erlaubt.

THE DR. HARTER MEDICINE COMPANY,
St. Louis, Mo.

Steves Arms Company.

Größte Waffenhandlung im Westen.

**Alle Arten von Büchsen, Jagdflinten,
Pistolen, Messerwaaren, Patronen,
Lade-Utensilien, Jagd- und Fischerei-
Geräthe stets vorraethig.**

4 Agenten für
Lelever Hammerless Guns, American
Wood Powder, Peck and Snyders Goods.
240 Commerce Street
San Antonio, Texas.

LONE STAR

Brewing



Guadalupe

SAN ANTONIO TEXAS
Keg, and Select Bottle Beer.
GUSTAV LUBRECHT.

Alleiner Agent in Neu Braunfels.

TRADE FOR THE S.S.S. MARK. ECZEMA ERADICATED.

Gentlemen—It is due you to say that I think I am entirely well of eczema after having taken Swift's Specific. I have been troubled with it very little in my face since last spring. At the beginning of cold weather last fall it made a slight appearance, but went away and has never returned. S. S. S. no doubt broke it up; at least it put my system in good condition and removed it. It has been a wife greatly in case of sick headache, and made a perfect cure of a breaking out on my little three year old daughter last summer.

Watkinsville, Ga., Feb. 13, 1886.

REV. JAMES V. M. MORRIS.

Treatment on Blood and Skin Diseases mailed free.

THE SWIFT SPECIFIC CO., DRAWER 5, ATLANTA, GA.

NOYES & LANGHOLZ,
Sattel- & Geschirr-Fabrikanten.

Groß- und Klein-Händler in allen bei der Sattlerei gebrauch-
ten Eisenwaaren.

309-311 Main Plaza San Antonio, Texas.

Maury & Co.

225 Alamo Plaza, San Antonio.
Telephone No. 383.

Garten-Schlauch (3) von 10—30 Cents

den Fuß. Badewannen (volle Größe)

8—20 Dollar. Eisen-Wasserdröhnen

5—10 Cents per Fuß. Bier-Pumpen

und Apparate zu den niedrigsten Prei-
sen.

Patent-Kamine, zu halben Preise

von Backsteinen und besser.

Wasserdröhnen, Wasserdrüsen, Wasser-

drüsen, Wasserdrüsen, Wasserdrüsen, Wasser-

drüsen, Wasserdrüsen, Wasserdrüsen, Wasser-

drüsen, Wasserdrüsen, Wasserdrüsen, Wasser-

